

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

14 (17.1.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 17. Jan.

Drittes volkstümliches Symphonie-Konzert.

Musikalischer Leiter: Musikmeister Bernhagen.

Das dritte Konzert in dieser Saison (Dienstag, den 14.) brachte uns ein noch wertvolleres Programm als die vorhergegangenen und mußte auch beim anspruchsvollen Publikum den letzten Zweifel an der künstlerischen Qualifikation unserer Leib-Grenadier-Kapelle beseitigen.

Die Aufgabe, die damit Herr Bernhagen sich und seinen Musikern stellte, war eine ganz bedeutende. Die gewöhnliche und künstlerische Art aber, wie sich die Ausübenden dieser schwierigen Anforderungen entledigen, rechtfertigte aufs neue wieder den vortrefflichen Ruf unserer Grenadierkapelle und die hohen Eigenschaften ihres derzeitigen Leiters.

Eingeleitet wurde der Abend durch das äußerst wirksam und stimmungsvoll vorgetragene „Vorpiel zur Oper Lohengrin“ (Rich. Wagner). Hierauf folgte L. v. Beethovens „Sinfonia eroica“ (Nr. 3. Es-dur, op. 55). Ueber ihre Entstehungsursache und inhaltliche Bedeutung hat uns schon das Programm mit einer erläuternden Notiz unterrichtet.

Beethoven war seinen politischen Gefinnungen nach ein Republikaner, wozu ihn sein echt künstlerisches Naturreiz besonders noch führte. Platos Republik war in sein Fleisch und Blut übergegangen, und nach jenen Prinzipien mußte er alle Verfassungen der Welt. So wollte er alles eingerichtet wissen, wie es Plato vorgeschrieben hatte.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

Die Wiedergabe dieses so schicksalreichen „Heldengesanges“ war eine in allen Teilen gleich durchdachte, verständnisvolle und kluglich wirkungsvolle. Klar wußte Dirigent Bernhagen den inhaltlichen Grundgedanken der einzelnen Sätze herauszuschälen und im Stille klassischer Vorbildlichkeit durch die Instrumentensprache zu betonen.

auch die B-dur-Symphonie treffen. Bald aber bricht der naive Charakter mit leidenschaftlicher Jügellosigkeit durch und ein heißblütiges Juchzen, ein toller Sinneswirbel berstet uns in die Luft. Krasse Temperamentschwankungen, wie sie den Rufstimmern angeboren sind, drücken auch diese Serenade aus; — jäh bricht der nächtliche Glanzstempel ab und das schwermütige, nach Liebeslust stöhnende Eingangsthema (Cello-Solo) klingt bellommen in die weite Ferne, wie stilles Klagen, hinaus. Dieses Stück wurde mit dem gesamten Aufwand plastischer Nuancierungskunst sehr eindrucksvoll wiedergegeben.

Eine Klage der Parfeiwirte. Ein alter Parfeiwirt schreibt uns: Man hört oft Klagen von Parfeiwirten, daß sie von den Parteigenossen bezw. freien Gewerkschaftlern sehr schwach beachtet werden. Nach den Erfahrungen, welche der Verfasser diesbezüglich gemacht hat, sind diese Klagen auch berechtigt, denn man kann nur zu oft beobachten, daß Parteigenossen und freie Gewerkschaftler mit Vorliebe bürgerliche Lokale be-

suchen. Schon deswegen, weil der Parfeiwirt durch Militärbesuch, Reinigung seines Lokals durch die bürgerlichen, geschädigt ist, sollte es für die Parteigenossen und die freien Gewerkschaftlern eine moralische Pflicht sein, wenn sie Bedürfnis nach Wirtschaftsbefuch haben, ihre Parteilokale in erster Linie zu berücksichtigen. Schreiber dieses, welcher fast ständig auf der Geschäftstour ist, kehrt gern, sofern ihm die Gelegenheit geboten wird, auch in Parteilokale ein. Es wäre wirklich wünschenswert, daß diese Zeilen von den Parteigenossen und freien Gewerkschaftlern beherzigt werden.

Unfall. Die Ehefrau eines in der Herrenstraße hier wohnhaften Schuhmachers, welche gestern nachmittags 2 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof in einen nach Bruchsal gehenden Zug einsteigen wollte, rutschte vom Trittbrett ab, kam zu Fall und verletzte sich erheblich am linken Knie. Sie wurde, da sie nicht mehr gehen konnte, von Bahnhofbediensteten mit dem Krankenstuhl nach dem Droschkenhalteplatz und von da mittelst Droschke nach ihrer Wohnung verbracht.

Von der technischen Hochschule. Als Nachfolger des Geh. Hofrats Prof. Stadel, welcher vom Großherzog zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg ernannt worden war, hat der Ordinarius der Mathematik an der Universität zu Basel, Prof. Dr. R. Fricke, einen Ruf an die technische Hochschule Karlsruhe angenommen.

Briefkasten der Knallerbs.

Weingarten. Erscheint. Sorgen Sie für guten Absatz. Blantenloch. Nicht geeignet. Nr. 100. Artikel Grünwettersbad erscheint. Nr. 50. Nicht verwendbar. Es kommt aber eine andere Sache von dort Nr. 100. Nicht verwendbar. Haben Sie nichts humoristisches von dort? Wolfartsweiler. Artikel mit Bildern erscheint.



Wichtig. Sprechen Sie wegen der Sache bei uns vor.

Advertisement for 'Grosser Saison-Ausverkauf Schuhwaren zu spottbilligen Preisen.' by R. Altschüler, Karlsruhe. The ad lists various shoe models and prices, such as 'Art. 9. Starke abgesteppte Filz-Damen-Hausschuhe' for 1.48 and 'Art. 231. Filz-Schnürstiefel mit Lederabsatz' for 1.95 and 2.25. It also includes a section for 'Restposten und Einzelpaare' and the address 'Ecke Kaiser- und Ritterstraße 161.'

* = nach Anton Schindlers „Beethoven-Biographie“ (Münster 1840).

Karlsruhe

Samstag, 18. Januar 1913, abends 8 Uhr
in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

I. Festhalle-Maskenball


mit Preiskrönung der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme und Gruppen.

Gesamtsumme der Preise 800 Mark in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 Gruppenpreise). Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadierregiments, Leitung: Herr Rgl. Musikmeister Walter Bernhagen, und die Kapelle des 1. Bad. Leibdragoner-Regiments, Leitung: Herr Rgl. Obermusikmeister Friedrich Köhn. 4653

Nach der Preisverteilung (Nr. 17 des Musikprogramms) eine Stunde Pause.



Von 12 Uhr an Unterhaltungsmusik in der Münchener Bierstube (frühere alldutsche Weinstube).

Eintrittspreise:

Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk. Karten für die obere Galerie einschließlich des Balkons 2 Mk. Zuschlagkarten für Galeriebesucher zum Zutritt in die Balkone 2 Mk. Vorverkauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pfg. (Saalkarten) von Mittwoch den 15. bis Samstag den 18. Januar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Kaufmann G. West, Karl Friedrichstr. 32 und Kaiserstr. 113, Ede Adlerstr.; Hof-Bojamentier Fr. Weiss, Moltkestr. 81; Hoflieferant R. S. Dietrich, Kaiserstr. 179a; Kaufmann Ed. Fänge, Kaiserstr. 51; Kaufmann O. Freundlieb, vorm. E. Dahlenmann, Kaiserstr. 185; Hofjäger K. Frey, Kaiserstr. 99; Kaufmann F. Kühnel, Durlacher Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191; Kaufmann S. Meyse, Ede Karl Friedrich und Kaiserstr. und Ede Kaiser- und Westendstr.; Kaufmann A. Morlok, Kaiserstr. 75 und Karl Friedrichstr. 26; Kaufmann G. Schneider, Herrenstr. 12; Kaufmann Karl E. Schweikert, Ede Kaiser- und Waldstr.; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstr. 3a; bei Geschwister Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstr. 96, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania. Zu 2 Mk. (Galeriestühle) nur bei Herrn Hoflieferanten E. Fegler, Herrenstr. 21.

Saal- u. Galerieöffnung um 7 Uhr abends. Eingang in den Saal durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galiertreppen rechts und links vom Hauptportal für Gruppen nur durch das Hauptportal. Maskenverkauf, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Saale.

Musikprogramm zu 10 Pfg. am Saaleingang. Vorbehaltene Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im großen Saal) zu 50 Pfg. für den Sitz werden von der Vollkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet.

Restaurations auch auf der oberen Galerie. Gruppen und Einzelmassen, die in den Wettbewerben treten, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaal anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt.

Kinder im schulpflichtigen Alter und anstößige Masken haben keinen Zutritt. Verboten ist das Bersten mit Papierfingern, Konfetti u. dergl. in den Ball- und Nebenräumen, das Rauchen im Ballsaal vor und nach der Pause, das Tanzen in den Speisekellern, das Mitführen von Tieren (auch bei Gruppendarstellungen).

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.

Kontrollmaßregeln: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Räume vom Kontrollpersonal abgetrennt und zurückgehalten. Die Karten selbst sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen des Kontroll- und Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 2 Mk. (an der Kasse im Anbau rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verläßt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungsscheine für den Wiedereintritt ausgestellt.

Festhalle-Restaurant.

Zum Maskenball

empfehle ich reichhaltige Speisen (kalt und warm), Soupers und reine Flaschenweine, deutsche Schaumweine und französischen Champagner usw.

<p>Souper à 2 Mk. 50 Pfg.</p> <p>Frischer Hummer Sa. remoulade Roastbeef garniert Trüffelauce Gefrorenes und Waffeln oder Käse und Butter.</p>	<p>Souper à 3 Mk. 50 Pfg.</p> <p>Frischer Hummer Sa. remoulade Roastbeef garniert Trüffelauce Poularde, Salat und Komposte Gefrorenes und Waffeln oder Käse und Butter.</p>
---	--

In der Alten Weinstube von 12 Uhr ab: 4654

Münchener Bierstube

Ausgang von ff. Moninger Bier (hell und dunkel).

Unterhaltungsmusik: Tiroler Bauernkapelle.

Emil Wagner, Festhalle-Restaurateur.

„ZUM MONINGER“

Karlsruhe Ecke Kaiser- und Karlstrasse

Unter neuer Leitung

Hauptausschank der vorzügl. und beliebten Moninger Biere

Sehenswerte grosse altdutsche Restaurations- und Bier-Lokale ebener Erde und im ersten Obergeschoss

Anerkannt gute Wiener Küche.

Reichhaltige Speisekarte
Billiger Abonnenten-Tisch

Jeden Dienstag und Freitag: Grosser Schlachttag
Jeden Montag und Donnerstag: Hausgepökelte Schweinshaxen.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **FRANZ POHL.**
2984

Grünwinkel.

Restaur. zur Lokalbahn
(Verkehrslokal der Maschinenisten und Metzger). Schönes Lokal, freundl. Nebenzimmer für Vereine u. Korporationen sehr geeignet. Angenehmer Aufenthalt bei Ausflügen zc. ff. Sinner Bier, gute Küche. Reine Weine. Eigene Schlachtung. Herrn Könniger, Metzger und Wirt. 3525

Ausgehämmte Haare
werden fortwährend angefaßt und gut bezahlt. 3976

Dorfstraße 19, Friseurgeschäft.

Ansicht nach Mass
in eleganten Ausführung aus hochmodernen dauerhaften Stoffen.
Vorzüglicher Schnitt und Sitz.
Rechtshafter Stofflager.
Fertige Anzüge Mk. 20.- bis 50.-



Julius Löwe
Karlsruhe 7321
25 Werderplatz 25

Städt. Badenanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.

Medizinische Bäder.
Fichtennadel-Salz (Rappenauner oder Stassfurter).
Mutterlauge u. Schwefel- (Thiopinol-)Bäder.

Badezeit an den Werktagen:
Vormittags 1/2 8 Uhr bis 8 Uhr abends.
Auch über Mittag geöffnet.
An den Samstagen bis 9 Uhr.
Sonntags 1/2 8-12 Uhr.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche 4447

Herrenkleiderstoffresten
Ullster-Resten
Paletots-Resten
Kostüm-Resten
15% Rabatt.

Günstige Gelegenheit für Konfirmanden und Kommunikanten! Sehr lohnend f. Wiederverkäufer

Arthur Baer
Kaiserstraße 133, 1. Treppenhoch
Eingang Kreuzstr. bei der 11. Kirche.

Frisch eingetroffen:
Größere Posten Ia. garantiert reines amerikanisches

Schweinefett

per Pfund 70 ↘
bei 3 Pfund per Pfund 68 ↘

Pflanzenfett

gelb, Margarine
per Pfund 56 ↘
bei 3 Pfund per Pfund 54 ↘

Wizemann's

Palmutter

reines Cocosfett 4670
Pfundtaseln 65 ↘
Halbpfundtaseln 33 ↘

Durlacher Stolz

Margarine, beliebter Butterersatz
per Pfund nur 85 ↘
in

Bucherer's

sämtlichen Filialen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 6. bis 12. Januar. Gertrud Liselotte, B. Dr. Gotthold Ernst, Professor. — Peter, B. Leo Laufendberg, Stadtagelöhner. — Hildegard Luise, B. Frz. Bröder, Metzger. — Elisabeth, B. Theod. Dersch, Revisor. — Elisabeth Luise, B. Emanuel Heim, Steinhauer. — Oswald Otto, B. Joh. Fell, Schreiner.

Todesfälle vom 11. bis 13. Januar. Franziska Brandt, Ehefrau des Briefträgers Wilh. Brandt, alt 33 J. — Ernst, alt 2 Mon. 16 Tg., B. Ernst Hermann Schmidt, Techniker. — Alexander Jecht, Oberleutnant a. D., Jubilatsbesitzer, Chemann, alt 64 J. — Hermann Baich, Kanzleiaffistent, Chemann, alt 56 J. — Hermann Gühring, alt 13 J., B. Friedr. Gühring, Schuhmacher. — Anton Vogel, Schlossermeister, Chemann, alt 54 J. — Therese Spitz, Ehefrau des Sändlers Donat Spitz, alt 55 J. — Richard, alt 2 J., B. F. Ernst Köhler, Eisendreher. — Magdalena Scheuerflug, Witwe des Steinbruders Aug. Scheuerflug, alt 72 J. — Elja, alt 10 Mon. 2 Tg., B. Joh. Wind, Bäcker.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund
 Einige Seiten in gerader Richtung
 Manche und Entwerfer.
 Der Preis der 12 Seiten starken Nummer ist 10 Pf. Probe-
 nummern sind jederzeit durch den Verlag J. B. Neff Nachf.
 G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und
 32,2 Prozent ohne eigenes Geld, sie mußten es mit der Mutter